

# Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das schaffende Volk

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werktages. Abonnementspreis frei Haus halbjährlich 1.— Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 1.96 Reichsmark einschließlich Bestellgeld  
Anzeigenpreis für die neugespaltene Millimeterzelle 10 Reichspfennig, bei Verammlungs-, Vereins-, Arbeits- u. Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen die dreigespaltene Millimeterzelle 50 Reichspfennig  
Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Hauptchriftleiter U. Glasmeier. Druck und Verlag: Wullenweber-Druckverlag G. m. b. H., sämtlich in Lübeck. Redaktion und Geschäftsstelle: Johannisstraße 46  
Einzelnnummer 15 Pfennig Fernruf: 25351, 25352, 25353

Nummer 102

Freitag, 19. Mai 1933

40. Jahrgang

## Ehre und Freiheit, das Fundament Preußens

### Das Ermächtigungsgesetz vor dem preußischen Landtag / Görings große Programmrede Alle Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten stimmen zu

Berlin, 18. Mai

Der Andrang des Publikums zur heutigen Landtagsitzung war außerordentlich stark. Die Polizei mußte das Landtagsgebäude in weitem Umfange absperren. Die Polizeibehörde Wecke und eine Hundertschaft berittener Polizei war zur Spalierbildung für die preußische Staatsregierung herangezogen worden, da, entsprechend der Bedeutung des Tages, das Kabinett Göring beschlossen hatte, sich gemeinsam vom Staatsministerium zum Landtagsgebäude zu begeben und gemeinsam auch den Sitzungssaal zu betreten. Vom Haupteingang in der Prinz-Albrecht-Straße an auf dem Wege durch die große Eingangshalle und die Wandelgänge bis zum Eingang in den Plenarsitzungssaal hatte die SA und SS die Spalierbildung übernommen.

Schon mehr als eine Stunde vor Sitzungsbeginn waren die ersten Zuhörer auf den Tribünen erschienen. In der Diplomatenloge bemerkte man als einen der ersten den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Prinz August Wilhelm, der im vorigen Landtage der nationalsozialistischen Preußenfraktion angehört hatte. Um 3 Uhr waren die Tribünen schon so stark überfüllt, daß zahlreiche Besucher gezwungen waren, mit Stehplätzen vorlieb zu nehmen.

Pünktlich waren auch die 211 Nationalsozialisten in ihren braunen und schwarzen Uniformen im Sitzungssaal erschienen. In den Reihen der Deutschnationalen sah man die grüne Uniform der deutschnationalen Kampftruppen. Auch der Stahlhelm war im Abgeordnetenparkett vertreten. An dem mittleren Eingang zum Sitzungssaal gegenüber dem Präsidium sah man die letzten Spalierbildner. Dieser Eingang war für das Kabinett Göring reserviert.

Wenige Minuten nach 3 Uhr stammten die Scheinwerfer auf.

Am 3 Uhr 15 erheben sich auf den Ruf „Achtung!“ zunächst die nationalsozialistischen und die bürgerlichen, dann auch die sozialdemokratischen Abgeordneten von den Sitzen.

Die Tribünenbesucher, die Regierungs- und Staatsratsvertreter haben sich gleichfalls erhoben. Dann kommen in geschlossenem Zuge die Regierungsmitglieder in den Saal, von den Nationalsozialisten mit dem Hitler-Gruß begrüßt. Ministerpräsident Göring trägt die braune Parteiuniform.

Landtagspräsident Kerrl eröffnet darauf die Sitzung und erklärt, daß fast ein Jahr lang Preußen durch Kommissare des Reiches verwaltet worden sei, weil es dem preußischen Landtag nicht gelang, durch Wahl eines Ministerpräsidenten eine Regierung zu bilden.

Der Präsident spricht dem Führer Adolf Hitler die Grüße des neuen Preußen aus. Wir grüßen in Adolf Hitler den Führer, der als bester Oesterreicher, bester Bayer und bester Preuße auch der erste Deutsche ist. Wir werden dem

Reichstatthalter in Preußen Adolf Hitler treue Gefolgschaft leisten. Der Präsident begrüßt dann den Ministerpräsidenten Göring und erteilt ihm das Wort.

Ministerpräsident Göring,

durch Beifallstundgebungen empfangen, erklärt einleitend, daß die neue preußische Regierung ihre Ziele nur in den Zielen Adolf Hitlers erblicke. Das Gleichschaltungsgesetz habe Preußen in seine alte Tradition und seine alte Mission, der Grund- und Eckpfeiler Deutschlands zu sein, zurückgeführt.

Durch das Vertrauen des Führers Adolf Hitler, so fährt der Redner fort, bin ich zum Ministerpräsidenten Preußens berufen worden. Das Vertrauen des Führers bildet den Ausgangspunkt des Wirkens der preußischen Regierung.

Sein Wille ist mein Wille, und ich übernehme mein Amt in erster Linie als treuester Paladin meines Führers Adolf Hitler. Die Verantwortung, die wir als preußische Regierung tragen, wollen wir in jeder Beziehung tragen. Wir wollen die preußische Politik ganz in die Reichspolitik einfügen, aber wir können unter keinen Umständen dulden, daß preussischer Besitz von Preußen getrennt wird. (Beifall.) Für die nationalsozialistische Revolution war die Eroberung aller staatlichen Machtstellen unentbehrliche Voraussetzung. Dabei mußte oft scharf zugegriffen werden. Diese erste Epoche der nationalsozialistischen Revolution ist jetzt im wesentlichen abgeschlossen, aber diese Revolution geht weiter und ist jetzt in ihre zweite Epoche eingetreten, in die des Aufbaues. Im Gegensatz zu der französischen ist die deutsche Revolution nicht mit liberalen Gedankengängen, sondern gegen

die zum Siege gelangt. Darum hat auch die Jugend diese Revolution schneller erfaßt, als die Gelehrten sie begriffen. Neueste Sparbarkeit, peinlichste Sauberkeit und Pflichttreue in der Verwaltung wollen wir durchsetzen. Wir wollen wieder den Beamtentyp entstehen lassen, der Preußen in der Vergangenheit eigen war. (Beifall.)

Den preußischen Hochschulen will die Regierung jede Förderung zuteil werden lassen. Wir werden dort nur Lehrer zulassen,



Ministerpräsident Göring

die aus dem deutschen Volke hervorgegangen sind und sich mit ihm verbunden fühlen. (Beifall.) Gleichzeitig wollen wir für eine Verjüngung in den Fakultäten sorgen, die Kollegelder herabsetzen und die Dozentenbezüge zugunsten des Nachwuchses verbessern. (Beifall.) Vorgeschiede, Rassenkunde, Volkskunde, politische Pädagogik und Geschichte, völkisches Staatsrecht und organische Volkswirtschaftslehre sollen an den preußischen Hochschulen mehr als bisher eine Stätte finden.

Die Dichteraademie soll in Zukunft eine Stätte für deutsche Dichter sein, die sich ebenso fernhalten von den Vertretern volksfremden Intellektualismus wie den Verkündern eines hohlen Patriotismus. Die neue Lehrerbildungsanstalt in Lauenburg in Pommern werden wir ebenso fördern wie die Erziehungsschulen in Potsdam, Pön und Rössin. Die Sonderausbildung der Regierungsreferendare, die vor sechs Jahren nur aus politischen Gründen aufgehoben wurde, soll wieder eingeführt werden. (Beifall.)

Das Berufsbeamtengesetz wird mit ganz besonderem Verantwortungsbewußtsein durchgeführt werden.

Ich lasse mich von keinem Beamtenschuß in der Fürsorge für die mir unterstellten Beamten übertreffen.

Mit der Wetterwirtschaft in den Gemeinden wird aufgeräumt und dadurch die Selbstverwaltung ihrer eigentlichen Aufgabe wieder zugeführt. Es ist irrig, wenn man meint, durch den Uebertritt eines früheren Marxisten zur NSDAP könne ein Beamter seine mangelnde Fachkenntnis ersehen.

Ich werde rücksichtslos gegen Angeberei und Verleumdung vorgehen. (Beifall.) Wer so gegen einen Kollegen vorgeht, nur um selbst dessen Stelle einzunehmen, hat in einem sauberen Berufsbeamtentum keinen Platz. (Lebhafter Beifall.) Die Zugehörigkeit zu einer anderen Partei, die nicht staatsfeindlich ist, bildet keinen Grund zur Ausschaltung aus dem Beamtentum.

Das gilt auch für die dem Zentrum angehörenden Beamten und Beamtensanwärter. Die in der letzten Zeit entlassenen Zentrumsmitglieder sind nicht wegen ihrer Parteizugehörigkeit entlassen worden, sondern weil ihr bisheriges Verhalten keine Gewähr dafür bot, daß sie künftig Stützen des neuen Deutschland sein würden. Die Beschwerden über die Anstellung vieler nationalsozialistischer Beamten übersehen die Diskrepanz, die vorher darin lag, daß die Mitglieder der gewaltigen nationalsozialistischen Bewegung von allen leitenden Beamtentellen ausgeschlossen waren.

Ich danke dem Justizminister Kerrl für die Einbringung des Erbhof-Gesetzes, das ein wirklich deutsches Bauernrecht schaffen soll. Rechtssicherheit und Rechtsfriede in einem völkischen Gemeinwesen zu wahren, ist die stolze Aufgabe der preussischen Justiz.

Bei der organischen Neuordnung der Wirtschaft wenden wir uns gegen die manchmal gut gemeinten Eingriffe unverantwortlicher Stellen. Wir wollen die Sauberkeit in der Wirtschaft wiederherstellen und rücksichtslos vorgehen gegen alle Korruption (Beifall), aber ebenso gegen den Anflug der kleinen und kleinsten Kommissare.

Verantwortlich für den Betrieb ist der Leiter und nicht die Mehrheit der Betriebszelle (Beifall.)

Die Aufgabe der Kampfbünde ist vielfach mißverstanden worden. Sie sind nicht ins Leben gerufen worden, um die Wirtschaft zu benehüben, sondern um auf ihrem Gebiet die Erziehung zum Nationalsozialismus durchzuführen (Beifall). Es soll nicht die Wirtschaftspartei unseligen Angebens wieder eine neue Auferstehung finden (Lebhafter Beifall). Der Gegensatz der Interessentengruppen muß aufhören, ich werde sie nötigenfalls mit eiserner Faust zu der Harmonie zwingen, die zum Wohle des ganzen Volkes erforderlich ist. (Erneuter Beifall.)

Ostpreußen ist zwar von uns durch einen Korridor abgeschnitten, aber es nicht abgeschnitten von unserem Herzen, unserem Denken und Fühlen. (Beifall.) Ostpreußen, dieser deutsche Vorposten, muß wissen, daß es seine Kraft immer wieder aus Gesamtpreußen erneuern kann. (Lebhafter Beifall.)

Der Ministerpräsident ging dann auf den Etat ein, der in Einnahme und Ausgabe mit rund 2700 Millionen ausgeglichen sei. Dieser Ausgleich sei aber nicht nur formal, sondern tatsächlich. Mit diesem Etat, der um 347 Millionen geringer als der des Vorjahres sei, wolle Preußen endlich wieder zu einer gesunden und sparsamen Finanzwirtschaft zurückkehren.

Inwieweit, so sagte der Ministerpräsident, im Rahmen einer Uenderung des gesamten Steuerhystems im Reiche auch bei den Staatssteuern grundlegende Uendungen sich durchführen lassen und ob es gelingt, auch die Finanzverhältnisse in den Gemeinden und Gemeindeverbänden in die Neuordnung der Staatsfinanzen einzubeziehen, muß abgewartet werden. Daß die Verhältnisse in den Gemeinden dringender der Ordnung bedürfen, daß aber der Staat für sich allein nicht in der Lage ist, den Gemeinden durchgreifende Hilfe zuteil werden zu lassen, brauche ich nicht mehr zu begründen. Im Bereich der landwirtschaftlichen Verwaltung sind Summen bereitgestellt worden zur Förderung des Weinbaues und zur Besserung des Weinabfases. Auch für geschädigte Ost- und westpreussische Kreise sind Unterstützungsaktionen in Gang gesetzt.

### In letzter Minute

**Botschafter Radolmi nach Genf**  
Berlin. Botschafter Radolmi ist heute früh um 6 Uhr vom Flughafen Tempelhof nach Genf abgeflogen.

**Reichsbischof lutherischen Bekenntnisses gefordert**  
Würzburg. Die Führer der Vereinigten lutherischen Kirchen Deutschlands haben auf der Konferenz in Würzburg für die werdende deutsche evangelische Kirche Führung durch einen Reichsbischof lutherischen Bekenntnisses gefordert.

**Japans Regierung für Roosevelts Vorschlag**  
Tokio. Die japanische Regierung wird wahrscheinlich Roosevelts Vorschlag mit Vorbehalt annehmen.

**Washington hoffnungsvoll**  
Paris. Einer Sabasmedlung zufolge sind die offiziellen Washingtoner Kreise überwiegend gestimmt, daß die Abrüstungskonferenz noch vor Zusammentritt der Weltwirtschaftskonferenz mit einem positiven Ergebnis verfaßt werden könne.

**Verdröhungen der Kanzlerrede in Paris**  
Paris. Ein großer Teil der heutigen Morgenpresse läßt den Eindruck der Kanzlerrede zum Teil durch offensichtliche Verdröhungen abzuschwächen.

**Mandatunterlegung**  
Berlin. Graf Colen, Mitglied der Zentrumsfaktion des Preussischen Landtages, hat sein Mandat niedergelegt.



## Zur Verteidigung unserer Ostgebiete

# Siedlungspläne im neuen Deutschland

### Einsatz des Freiwilligen Arbeitsdienstes

Geheimrat Professor Sering, der Vater des Reichsiedlungsgesetzes von 1919, bekannt als Vorkämpfer für die Siedlungs-idee, gewährte dieser Tage einem Vertreter der Korrespondenz „Deutsche Siedlung“ ein Interview, in dem er sich vor allem darüber aussprach, welche Vorbereitungen für den kommenden Durchbruch zu einer aufs ganze gehenden Siedlung zu treffen sind.

Sering sprach zunächst über die Notwendigkeit, lückenmäßige Unterlagen für die Planung der künftigen Siedlung zu schaffen. Im einzelnen führte Geheimrat Sering unter anderem folgendes aus:

Das neue Deutschland muß mit allen Kräften an die Verteidigung seiner Ostgebiete gehen. Wenige wissen, welche Gefahren von den slawischen Bauernschaften her drohen. Aus dem Geist der alten slawischen Familienverfassung ergeben sich immer neue Aufstellungen des Bodens; damit hängt der Kinderreichtum der slawischen Völker zusammen.

Er läßt die Bevölkerungsdichte, die im Weichselgebiet schon jetzt fast doppelt so stark ist wie in Nordostdeutschland, rasch zunehmen. Daraus entspringt das Gefühl fehlenden Nahrungs-spielraums. Die Idee der Kolonisierung Ostpreußens oder des ganzen Gebietes bis zur Oder ist nicht nur von einer ehrgeizigen Oberschicht getragen, sondern wurzelt auch in den Herzen der breitesten Volksmassen.

Nicht minder wichtig ist die Siedlung für die Stärkung unserer völkischen Kräfte. Darüber brauche ich nach dem Durchbruch des Nationalsozialismus keine Worte mehr zu verlieren. — Entscheidend hat auch die Not von fünf bis sechs Millionen Arbeitslosen die volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte in den Vordergrund gerückt. Gewiß bleiben die außenwirtschaftlichen Erwerbsquellen für Deutschland immer von großer Wichtigkeit; aber ich halte es für ausgeschlossen, daß Deutschland seine führende Vorkriegsstellung in der Weltwirtschaft wiedergewinnt. Wir müssen Innenkolonisation im Geiste Friedrichs des Großen treiben, der sein verarmtes Land durch Entfaltung der inneren Produktivkräfte in der Landwirtschaft und in den Gewerben und durch gleichzeitige Pflege des Außenhandels wieder zu blühendem Wohlstand erhob. Ich sehe in der planmäßigen Begründung von neuen Produktions- und Heimstätten auf dem Lande einen notwendigen Bestandteil dieser auf Hebung der Gesamtwirtschaft, besonders des Ostens, gerichteten Bestrebungen.

Die Siedlung ist zu einer starken Volksbewegung geworden, so sehr, daß Sorge dafür getragen werden muß, daß sie nicht wild ansäufert, sondern daß sie in geordneten Formen vor sich geht. Die geordneten Formen werden sich allerdings nur dann aufrechterhalten lassen, wenn der lebendige Siedlungswille des Volkes nicht weiter zurückgestaut wird, sondern wenn man ihm Raum zur Entfaltung gibt.

Aufs ganze gesehen, wird die Siedlung in großem Ausmaß Wirklichkeit werden, obwohl augenblicklich durch die lange Dauer der Hilfsmaßnahmen und durch den Vollstreckungsschutz ihre Durchführung sehr erschwert ist. Um so wichtiger ist es, umfassende Vorbereitungen zu treffen. Ein entscheidendes Stück dieser Vorbereitungen stellt die Kartierung Ostpreußens dar, die mir aus den dargelegten gesamtwirtschaftlichen Gründen seit Jahren am Herzen liegt. Ich weiß nicht, ob Ihnen bekannt ist, daß wir schon im letzten Sommer einen Teil Ostpreußens versuchsweise aufgenommen haben. Erfreulicherweise wurden uns dafür Mittel von Agrarkreditinstituten zur Verfügung gestellt. Wir haben uns dabei bei der bodenkundlichen Kartierungsmethode bedient, die in ihren Grundzügen in den letzten Jahrzehnten vor dem Kriege von russischen Gelehrten aufgestellt, dann von Professor Streimann (Danzig) verfeinert und den deutschen Verhältnissen angepaßt und neuerdings auch von der Preussischen Geologischen Landesanstalt aufgenommen worden sind. Wir hatten uns als Versuchsbereich Ostpreußen gewählt, weil das eine der am tiefmittleichsten behandelten deutschen Landschaften ist. Die Besitzer zeigten sich lebhaft an den Aufnahmen interessiert, sie gewannen daraus mancherlei Anregungen zu Verbesserungen in Betrieben. So wichtig die Gemarkungskarten für eine erfolgreiche Betriebsführung im einzelnen sind, sei es in Form eines Guts-

betriebes oder einer Vielzahl von Siedlerbetrieben, so notwendig ist andererseits die Uebersichtskarte für die richtige Auswahl der für die Besiedelung geeigneten Ländereien, die für den Umfang und die Art der Meliorationen, für die zweckmäßige Abmessung der Betriebsgrößen usw. Die Uebersichtskarte läßt auch erkennen, ob sich bestimmte Bodensflächen besser für Großbetrieb oder für Kleinbetrieb oder für Aufforstung eignen.

Mit der Bodenkartierung soll eine Wirtschaftskartierung verbunden werden; sie zeigt die Standorte gewerblicher Produktion, die Bevölkerungsbewegung in Stadt und Land, vorhandene und auszugestaltende Verkehrswege, Absatzverhältnisse und damit wesentliche Grundlagen nicht nur der ländlichen Siedlung, sondern auch der gewerblichen und industriellen Entwicklung. Bodenkartierung und Wirtschaftskartierung lassen in dem Beschauer dieser Karten ein ganz unmittelbares Gesamtbild der Landschaft entstehen. Diese unentbehrliche Vorarbeit kann in ein bis zwei Jahren mit einem Aufwand von wenigen hunderttausend Mark bewältigt und damit ein Werk von hoher kultureller Bedeutung geschaffen werden.

In der Industrialisierung unserer östlichen Landschaften kann man zweifellos nur Schritt für Schritt vorangehen — aber auch diese Frage wird sich besser beantworten lassen, wenn erst die ausreichende Verstärkung der bäuerlichen Schicht, die damit sofort einsetzende Kräftigung des Handwerks in den kleinen Städten und somit die notwendige Bevölkerungsdichtung im Osten Deutschlands als Grundlage einer Verlagerung der Industrie geschaffen ist. Hier berührt sich die ländliche Siedlung mit der Stadtrand-siedlung oder richtiger mit der großen Dezentralisationsbewegung, die die deutsche Industrie bereits erfaßt hat.

Sehr wichtig ist das Kartierungswerk für den richtigen Einsatz des Freiwilligen Arbeitsdienstes. Er muß eingesetzt werden für die Aufgabe, die Produktivkräfte des Landes zu entwickeln. Südlich des Baltischen Höhenrückens haben wir zum Beispiel bedeutende Flächen, auf denen die Bodenkultur stark zurückgeblieben ist, weil weite Strecken unter stauerender Masse liegen und die verfallenen Wälder schlechtes Futter geben. Hier und anderwärts müssen Meliorationen vorgenommen werden, die sich ganz besonders für den Arbeitsdienst eignen. Das Gleiche gilt für den Straßen- und Wegebau, durch den abgelegene Landschaften aufgeschlossen werden müssen. Beide können durch den Freiwilligen Arbeitsdienst wesentlich verbilligt werden. (B. E.)

### Volks- und Erinnerungsfest

## Wieder allgemeines Scheibenschießen

Die mehrfach, auch in der Öffentlichkeit erörterte Frage wegen Wiederbelebung des „Volksfestes“ ist jetzt geklärt. Das bisherige Komitee, ergänzt durch einige jüngere Herren, hat im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden beschlossen, schon in diesem Jahre, am Sonntag, dem 16. Juli, und folgende Tage das Fest in altbergebrachter Weise wieder zu veranstalten. Die Vorbereitung auf Grund bewährter Erfahrung wird energisch betrieben. Nach erzwungener 19jähriger Pause wird das bodenkundliche vaterländische Volksfest, das jetzt auf ein 85jähriges Bestehen zurückblicken kann, seine alte Anziehungskraft auf alle Volksschichten beweisen, besonders in diesem Jahre der nationalen Befreiung.

Herabgesetzte Preise für die Amerika-Reise des Leipziger Messeamts. Durch den Sturz des Dollars ist es dem Leipziger Messeamt möglich geworden, den Teilnehmerpreis für die von ihm veranstaltete Reise zur Weltausstellung in Chicago erheblich zu senken. Er beträgt jetzt nur noch RM. 1597.— Da die Mindestteilnehmerzahl bereits erreicht ist, wird die Reise bestimmt durchgeführt. Prospekt kostenlos durch das Verkehrsbüro des Leipziger Messeamts.

Anlieferung von Postpaketen an Sonn- und Feiertagen. Beim Postamt Lübeck 2 (Bahnhof), das in Lübeck als Postamt mit ununterbrochenem Paketannahmedienst in Betracht kommt, können an Sonn- und Feiertagen bis auf weiteres außer dringenden auch gewöhnliche Pakete aufgeliefert werden. Eine Einlieferungsgebühr wird nicht erhoben.

### Nu paßt'e mal uff!

## Neubau gegenüber dem Bismarck-Denkmal

Etwas von Kapitän Schneider und seinen Löwen

Kennen Sie den netten Wis von dem Droschkentuschter in Köln, der einen Amerikaner spazieren zu fahren hat?

Der Amerikaner prahlt von dem ungeheuren Tempo, das es drüben im Lande des Dollars gäbe. Riesen-Häuser würden in Tagen erbaut! Der Kölner Droschkentuschter aber läßt sich nicht verblüffen. Als der Amerikaner, auf den Kölner Dom zeigend, fragt, was das für ein Gebäude wäre, sagt der schlagfertige Kölsche Jung, das wüßte er nicht, das hätte gestern noch nicht dort gestanden!

Der letzte Satz dieser Antwort könnte man auf etwas hier in Lübeck anwenden. Da ist nämlich fast über Nacht ein neues Gebäude in der Bahnhofstraße aus dem Boden gewachsen. Jedenfalls hat man diesen Eindruck, wenn man flüchtig hinschaut. Beim genaueren Hinsehen entdeckt man allerdings, daß es sich nur um eine große Fassade handelt, die man vor die Ausstellungshalle hingebaut hat. Diese Fassade stand am Sonntag noch auf dem Frühlingsfest und hinter ihr befand sich der Zirkus des Kapitän Schneider. Der befindet sich heute natürlich ebenfalls noch hinter dieser Kulisse, nur mit dem Unterschied, daß aus der Freiluft-arena eine Arena unter einem festen Dach, eine Ausstellungshallen-Arena geworden ist.

Wis heute morgen war man mit dem Aufbauen beschäftigt. Wagen standen in der Wallstraße herum, offene, mit Balken und Brettern, geschlossene, an denen man lesen konnte: 100 Löwen — 100 Lions — 100 Leoni!

Gestern war man bei der Hauptarbeit. In der Halle wurde wie wild gehämmert, Männer liefen herum, schlepten Klappstühle und Bohlen herbei und waren im Begriff die Tribünen fertigzustellen. Die Arena, durch ein hohes Eisengitter geschützt, stand bereits.

Frage an einen vorbeilaufenden Arbeiter: „Hallo, wo ist denn hier der Mann vom Ganzen?“

„Da steht er ja, der mit dem Mantel und dem Hut.“

Kapitän Schneider, in der Welt bekannt durch seine 100 Löwen, ist kein Herkules. Er ist klein, unterseht, breit, wenn er spricht, kommt eine Reihe goldener Zähne zum Vorschein. Aber er redet nicht viel. Er ist kein Schwärzer. Nur das Allernotwendigste erzählt er. Also: Donnerstag nachmittag geht's los. Geht bis zum 28. Mai. Nicht nur das Programm des Frühlingsfestes, ein komplettes Zirkusprogramm vielmehr, mit Löwen, Haren, Affen, Akrobaten, Clowns, Gladiatoren. 2000 Personen können in der Halle untergebracht werden. Dafür, was für manchen die Straßenbahn zum Volksfestplatz hin und zurück kostete, dafür kann man schon einen Platz im Zirkus bekommen. Sein „zoologischer Garten“ frist täglich drei Pferde, fünfzig Pfund Brot, zehn Pfund Früchte, dreißig Pfund Fisch. Bis heute hat Kapitän Schneider (in den letzten dreißig Jahren) fünfzehntausend Pferde als Mittagsmahl für seine Tiere verbraucht. Und während er das kurz erzählt, gibt er seinen Arbeitern Anweisungen, ruft ihnen u. a. zu: „Nu, paßt'e mal uff, ich gloobe, wir machen erst mal diese Tribüne fertig.“

Jetzt warten die Tribünen bereits auf die ersten Besucher. Jetzt spielt die Kapelle schon den ersten Marsch. Bereinspaziert, meine Herrschaften! w. e. h.

### Neuer Ortskrankenkassen-Vorstand

Der Vorstand besteht jetzt aus folgenden drei Herren: Syndikus Dr. Schärffe (Vorsitzender), Samann, Angestellter beim Finanzamt, und Thiele, Buchhalter beim Drägerwerk.

### Schwarzarbeit bei Hausreparaturen

Nach den gesetzlichen Bestimmungen sind Arbeiten, die bei der Bewahrung von Hausreparaturzuschüssen in Schwarzarbeit ausgeführt werden, von der Bezuschussung ausgeschlossen. Diese Bestimmung wird in der Praxis so angewandt, daß nur derjenige Teil der Arbeiten, der in Schwarzarbeit ausgeführt ist, von der Bezuschussung ausgeschlossen bleibt, während für die übrigen Arbeiten der Zuschuß gegeben wird. Da mit dieser Auslegung keine ausreichende Bekämpfung der Schwarzarbeit erfolgt, ist der Reichsverband des deutschen Handwerks beim Reichsfinanzminister vorstellig geworden, um eine Anweisung an die nachgeordneten Stellen zu erhalten, daß in vielen Fällen, in denen an einem Haus ein Teil der Reparaturarbeiten durch Schwarzarbeiter zur Ausführung gelangt, der gesamte Zuschuß für dieses Haus gestrichen wird.



# Von früh bis spät hat Juno

## infolge ihrer einzigartigen Tabakmischung

die dankbare Aufgabe, dem Raucher zu allen Tageszeiten Genuß und Anregung zu spenden.

Jeder Kenner wird verstehen, daß die hohe Qualität der

# JUNO

den Verzicht auf Zugaben wie Wertmarken, Gutscheine und Stickereien bedingt.

## Die gute Juno zu jeder Stunde in Raucher Munde!





## Hamburgs Statthalter ernennt neuen Senat

### Zwei bisherige Senatoren auf ihren Wunsch ausgeschieden Feierliche Einführung des Statthalters am Sonnabend

Hamburg, 18. Mai

Der Anfang der Woche vom Reichspräsidenten ernannte Reichsstatthalter für Hamburg, Gauleiter Karl Kaufmann, hat heute seine erste Amtshandlung vollzogen: die ihm auf Grund des 2. Gleichschaltungsgesetzes obliegende Ernennung der Landesregierung.

Zum Regierenden Bürgermeister wurde Karl Vincent Krogmann ernannt, zu seinem Stellvertreter Dr. Burchard-Mos, der zu den Nationalsozialisten übergetretene frühere volksparteiliche Senator. Weiter wurden 9 Senatoren ernannt, und zwar 6 Nationalsozialisten, 1 Deutschnationaler und 2 Stahlhelmer. Die bisherigen Senatsmitglieder Dr. Mathaei (Staatspartei) und Stavenhagen (Deutschnationale Front) sind auf ihren Wunsch nicht in den neuen Senat aufgenommen worden.

Statthalter Kaufmann hat an die beiden Herren Schreiben gerichtet, in denen er ihnen für ihre loyale Mitarbeit dankt und das Bedauern über diesen Wunsch zum Ausscheiden ausdrückt. Er gibt weiter darin seiner Hoffnung Ausdruck, daß Dr. Mathaei das Amt eines höheren Richters übernehmen und die wirtschaftlichen Kenntnisse Stavenhagens in einem großhamburgischen gemischtwirtschaftlichen Betriebe dem Interesse des Staates nutzbar gemacht werden würde.

Im gleichen Zuge ist dem bisherigen Staatsrat Ahrens, der rechten Hand des Regierenden Bürgermeisters, vom Statthalter die Amtsbezeichnung eines Staatssekretärs verliehen worden. Der stellvertretende Gauleiter der NSDAP, Harry Henningsen, ist zum Senatsrat ernannt und zur Dienstleistung dem Reichsstatthalter zur Verfügung gestellt worden.

Vorläufig wird der Statthalter seine Dienstgeschäfte im Hamburger Rathaus ausüben, um später vielleicht in andere Räume überzusiedeln. Während der Amtszeit im Rathaus wird im Ehrenhof des Rathauses zur äußeren Kennzeichnung der hohen Würde des Reichsstatthalters ein Doppelposten der Polizei im Stahlhelm unter Gewehr als Ehrenposten stehen.

Der Hamburger Bürgermeister entbot dem Reichsstatthalter in der Presse einen Gruß, in dem es heißt, die Ernennung eines Reichsstatthalters bedeute für die Hamburger eine Ehrung und eine Bestätigung der seit Jahrhunderten bestehenden Reichsverbundenheit der Freien und Hansestadt Hamburg. Hamburg sei dankbar dafür, daß der Reichspräsident Karl Kaufmann ernannt habe, der ein halbes Menschenalter furchtlos und treu für sein deutsches Volk kämpfte.

Die feierliche Einführung des Statthalters wird voraussichtlich am Sonnabend vormittag vor sich gehen. Nach Vorstellung der Hamburger Behördenführer wird Bürgermeister Krogmann eine Begrüßungsansprache halten. Während der Feier werden auf dem Adolf-Hitler-Platz vor dem Rathaus SA, SS, Stahlhelm und Reichswehr Parade-Aufstellung nehmen. Einer Festvorstellung in der Hamburger Oper dürfte der Statthalter am Montag beiwohnen.

\*

## Hamburger Senat löst Volkspartei auf

Hamburg, 18. Mai

Da die entscheidenden Instanzen des Landesverbandes Hamburg der Deutschen Volkspartei bereits vor einiger Zeit den Beschluß auf Einstellung der politischen Tätigkeit gefaßt hatten und daraufhin der größte Teil der an dieser Beschlußfassung beteiligten Mitglieder seinen Abletritt zur Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei erklärt hat, verfügt der Senat auf Grund Artikel 14 der Hamburgischen Verfassung die Auflösung des Landesverbandes. Der für den 19. Mai angelegte Parteitag, auf dem die Bestätigung der Führerentscheidung ausgesprochen werden sollte, wurde deshalb abgesagt. Ueber die Verwendung des Vermögens beschließen drei Liquidatoren aus dem bisherigen

Landesverbandsvorstand. Die volksparteilichen Bürgerchaftsmitglieder und der 2. Bürgermeister Dr. Burchard-Mos wurden bereits vor einiger Zeit in die NSDAP. aufgenommen.

Dem Beschluß der Hauptleitung der Deutschnationalen Volkspartei folgend haben die deutschnationalen Abgeordneten der Hamburger Bürgerchaft beschlossen, ihre Fraktion nunmehr „Deutschnationale Front“ zu nennen. Fraktionsführer ist der Abgeordnete J. Henningsen.

## Fünf Preisanschriften für Hamburger Künstler

Hamburg, 18. Mai

Im Auftrag von Bürgermeister Krogmann, der schon bei verschiedenen offiziellen Gelegenheiten sein warmes Interesse für die Hamburger Künstlerchaft bekundet hat, unterbreitete der neue Leiter der Hamburger Landeskunstschule, Prof. Waehig, dem Senat fünf Vorschläge zu Preisanschriften für Hamburger bildende Künstler. Der Senat hat sein Einverständnis mitgeteilt, daß zu folgenden 5 Wettbewerben aufgerufen wird:

1. Zur Einreichung von Skizzen für ein Gemälde, das die Arbeit verherrlichen soll. Die besten Skizzen sollen angekauft und einige Werke als Gemälde ausgeführt werden.

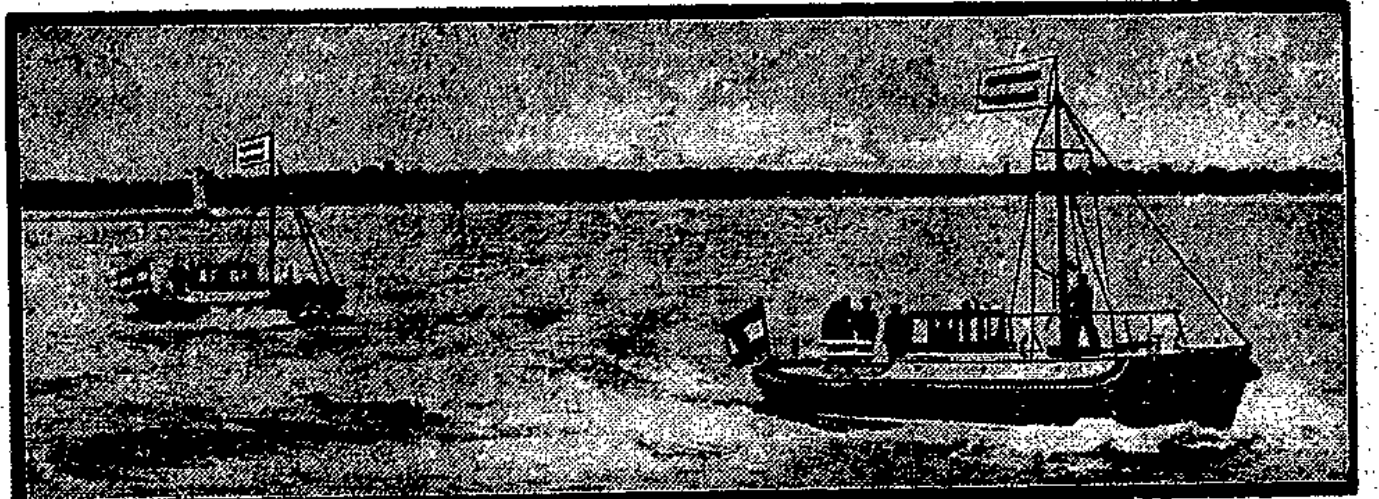
2. Um für die Schaffung eines Bildes des Reichskanzlers einen geeigneten Künstler auswählen zu können, wird eine Portrautausstellung aus Hamburger Familienbesitz veranstaltet werden.

3. Aus dem abzubrechenden Teil des Hamburger Gängeviertels sollen materisch und bauschichtlich interessante und wertvolle Motive festgehalten werden, solange das noch möglich ist. Auch aus der Ausstellung dieser Öl- und Aquarellbilder sollen Anläufe vorgenommen werden.

4. Als Erinnerung an Deutschlands nationale Erhebung wird

## Zwei neue Lössenschiffe

In der Lössenstation Swinebünde sind jetzt zwei neue Lössenschiffe, „Meteor“ und „Romet“, in Dienst gestellt worden, die unsere Ausnahme bei einer ihrer ersten Ausfahrten zeigt. Man erkennt deutlich die neue Lössenflagge, die Farben Schwarz-Weiß-Rot in weißem Felde.



## Einholung des Reichsstatthalters Kaufmann bei der Rückkehr aus Berlin

Hamburg, 17. Mai

Der zum Reichsstatthalter ernannte Gauleiter der NSDAP. in Hamburg, Karl Kaufmann, wurde am Mittwochabend bei der Rückkehr aus Berlin, wo er an der Reichstagsitzung teilgenommen hatte, seitens der Partei auf dem Hamburger Hauptbahnhof empfangen. Zur Ankunft des O.-Juges um 20.48 Uhr hatten sich Abordnungen der SA, SS, und des Marinesturmes eingefunden.

Der stellvertretende Gauleiter Henningsen richtete eine kurze Ansprache an den Statthalter, der unter Hinweis auf die Bedeutung des Tages der Kanzlerrede mit herzlichen Dankesworten erwiderte und dann in seine Wohnung geleitet wurde.

## Neun Kommunisten in Hamburg wegen Mordverdachts festgenommen

Hamburg, 18. Mai

Wegen dringenden Verdachts, den Mord vor dem Adlerhotel am 21. Februar in der Schanzstraße, wobei zwei Personen erschossen und zwei verletzt wurden, begangen zu haben, wurden am 17. Mai neun Mitglieder kommunistischer Häuserkampfstaffeln festgenommen. Zwei der Festgenommenen sind von Zeugen, darunter einem der Verletzten, wiedererkannt worden als diejenigen, die aus einer Pistole geschossen haben. Die übrigen haben nach Zeugenaussagen die Fenster des Adler-Hotels eingeworfen.

Die Verhafteten gehörten zu den kommunistischen Häuserkampfstaffeln Vereinsstraße und Margarethenstraße. 36 Mitglieder dieser Häuserkampfstaffeln, darunter der Führer der Staffel Vereinsstraße, befinden sich zur Zeit in Haft. Bei der gestrigen Durchsuchung ihrer Räume und Sachen wurde eine Menge Gewehr- und Patronenmunition, kommunistische Schriften in großer Zahl, Fahnen und auch SA-Kleidung gefunden und beschlagnahmt.

Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

ein Wettbewerb zur Schaffung einer gegossenen oder geprägten Plakette ausgeschrieben.

5. Die Hamburger Gebrauchsgraphiker und Werfkünstler werden aufgefordert, Entwürfe für repräsentative Graphik und Werkkunst antilcher und privater Art einzureichen, die der Öffentlichkeit unterbreitet werden sollen.

Alles in allem ist das eine sehr begrüßenswerte und auch sehr umfassende Aktion, um die Hamburger Künstlerchaft anzuspornen und gleichzeitig im Rahmen der staatlichen Möglichkeiten die Lage der Künstler nicht durch Almosen, sondern durch Ankauf und Bewertung ihrer Leistungen zu bessern. Es wird dadurch dafür Sorge getragen, daß die Arbeit der bisherigen Kunstpflegekommission des Senats weiter fortgeführt und ausgebaut wird, um die immer so ein wenig als Stiefkind behandelte Hamburger Kunst zu fördern. Die mit diesen Preisanschriften verbundenen Ausstellungen der Entwürfe usw. werden gleichzeitig der Bevölkerung einen schönen Ueberblick über den heutigen Stand künstlerischen Schaffens der Hansestadt vermitteln.

Auch hier geht Hamburg voran — man kann nur allgemein Nachahmung dieses guten Beispiels empfehlen!

## Reichskanzler Hitler am Himmelfahrtstage in Arendsee

Hamburg, 17. Mai

Am Himmelfahrtstage findet in Bad Arendsee (Altmar) eine Zielfahrt des NS.-Kraftfahrerkorps statt, zu der mehr als 1000 Fahrzeuge erwartet werden. Bisher haben sich Teilnehmer aus Braunschweig, Hannover, Berlin, aus Mecklenburg und Brandenburg angemeldet. Am Dienstag ist bei der Fahrtleitung in Arendsee die Zusage des Reichskanzlers Adolf Hitler eingegangen, der zu der Veranstaltung in Arendsee erscheinen wird.

## Wildernde Sunde töten 170 Gänseküken

Im Außendeichgebiet in Friedrichskoog haben wildernde Sunde in den letzten Tagen schweren Schaden angerichtet. Insgesamt wurden von den Tieren etwa 170 Gänseküken und mehrere alte Gänse zerissen. Der Schaden beläuft sich auf 600 bis 700 Mark.

## Munitionsfund in einem Hamburger Volkshaus

Wie die Polizeipressestelle mitteilt, fanden SA-Leute bei einer Durchsuchung der Räume des Volkshauses Marschnerstraße am Dienstag neben Abzeichen und verbotenen Druckschriften mehrere hundert Schuß-Infanteriemunition und einen Behälter mit Schwarzpulver, der, nach einer beigegebenen Aufzeichnung, als Bombe Verwendung finden sollte. Die Ermittlungen dauern noch an.

## Wußten Sie das schon?

Nale und Neunaugen gehören zu denen, die da sterben, wenn sie lieben, von ihrer Hochzeitreise kehren sie nie wieder.

Die Fingernägel des Menschen wachsen jährlich ca. vier Zentimeter, und zwar im Sommer mehr als im Winter, aber immer nur nachwachsend von der Nagelwurzel her, nicht also vom ansitzend.

In Japan werden die Geburtsnamen mehrmals im Leben geändert. Das erste Mal bei der Mündigkeitsprüfung im 15. Lebensjahre, sodann bei der Eheverheiratung und ferner bei der Erreichung einer höheren gesellschaftlichen Stellung.



## Ein Brachtkühd auf der landwirtschaftlichen Ausstellung

die jetzt in Berlin eröffnet wird: ein holländischer Bull, der zu den schönsten Stücken seiner Art zählt.

# Hamburger Kurzfilm

Aufgenommen von Eger

Hamburg, 17. Mai

## Das Neueste: Frauenwirtschaftskammer

Man muß sagen, Hamburg hat sich der Mitwirkung unserer Hausfrauen bei der Behandlung der in ihr Gebiet fallenden Aufgaben schon immer angenommen, allerdings bisher ohne wesentliche Erfolge; doch das soll jetzt anders werden. Bei der Einrichtung verschiedener Kammern in den ersten Nachkriegsjahren schuf Hamburg auch eine „Konsumentenkammer“, die in Deutschland einzig ohne Vorbild und ohne Nachahmung bestand und in der eben die Hausfrauenverbände mit vertreten waren. Doch die Konsumentenkammer hat in der damaligen Form keine rechte Lebensfähigkeit bewiesen und war eigentlich längst sanft ent schlummert, als sie im Verlaufe der Umschaltung aufgelöst wurde. Die nunmehr beabsichtigte Gründung einer „Frauenwirtschaftskammer“ wird die früheren Fehler vermeiden, indem man sie nur innerhalb des hausfraulichen Zuständigkeitsbereichs um ihre Ansicht fragen, dafür aber die gemachten Neuerungen, Anfragen und Anträge als von berufener Seite kommend ansehen wird. Die Frauenwirtschaftskammer, der alle vom Kammerverband zugelassenen Frauenvereinigungen, soweit sie mehr als tausend Mitglieder haben, beitreten können, untersteht der Aufsicht der Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe und wird mit anderen staatlichen Instanzen in der Regel nur über diese übergeordnete Stelle verkehren. Die als erste Vorsitzende anersehene Leiterin der nationalsozialistischen Hausfrauenchaft dürfte demnächst auf Grund des bereits erlassenen Befehles des Hamburger Senats ernannt werden.

Damit geht Hamburg dem ganzen Reich voran mit der Eingliederung der Frau auch in den staatlichen Aufbau; man betrachtet diese Kammer selbstverständlich nicht, es ist eigentlich überflüssig, das zu betonen, als eine Gelegenheit, Einzelbelange der Frau zu verfolgen, sondern vielmehr, wie es in einer Neuierung von zuständiger Seite heißt, als den einfachsten und kürzesten Weg, die neuen Ideen über die Frau im Volk zu verbreiten.

## 45 „fliegende Hamburger“ fürs Ausland!

Die erste Fahrt des neuen Schnelltriebwagens der Reichsbahn war bekanntlich ausverkauft. Das war nun nicht nur auf die große Neugierde des deutschen Reisepublikums zurückzuführen, sondern auch auf das erhebliche Interesse ausländischer Fachleute, die dieses neue Ereignis deutschen Fortschritts in ihrer Heimat ebenfalls zur Verbesserung und Verbilligung des Verkehrs einführen wollen. So hat die belgische Eisenbahngesellschaft bereits einen Wagen bestellt, mehrere französische Gesellschaften sogar insgesamt vier und die holländischen Gesellschaften schießen vorläufig den Vogel ab mit sage und schreibe 40 (vierzig) Wagen dieses Typs. Die Wagen für Belgien und Frankreich werden vollständig in Deutschland ausgerüstet werden, während die Holländer die Motoren von Maybach beziehen, die elektrischen Ausrüstungen dagegen aus der Schweiz. Für diese Wagen hat man übrigens eine weitere Verbesserung geschaffen durch Einbau einer neuen Schienenbremse, die den Bremsweg auf 650 Meter abkürzt und dadurch den Umbau des Signalsystems überflüssig macht, der bekanntlich auf der Strecke Hamburg-Berlin dahingehend durchgeführt werden mußte, daß der Abstand zwischen Vor- und Hauptsignalen von 700 auf 1200 Meter erweitert wurde. Der „fliegende Hamburger“ bei der Welteroberung — da liegt unsere deutsche Aufgabe, immer wieder den Weg zum Fortschritt zu zeigen!

## Die Gleichschaltung der Konsumvereine

NRK, Berlin, 17. Mai

Die Geschäftsführer des Reichsverbandes Deutscher Konsumvereine haben folgende Erklärung abgegeben:

Die unterfertigten, gesetzlich vertretungsberechtigten Geschäftsführer des Reichsverbandes Deutscher Konsumvereine, Köln, und der Gepas unterwerfen sich hierdurch für sich und sämtliche ihrem Verband angeschlossenen Konsumgenossenschaften unwiderruflich und unbedingt der Befehls- und Verfügungsgewalt des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, und des von diesem als Beauftragten für die Konsumgenossenschaften ernannten Pp. Karl Müller.

gez. Peter Schlaack                  gez. Rob. Schloesser  
gez. Fritz Klein

Die Geschäftsführer der Großeinlaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine haben folgende Erklärung abgegeben:

Die unterfertigten, gesetzlich vertretungsberechtigten Geschäftsführer der Großeinlaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine m. b. H., Hamburg, unterwerfen sich hierdurch für sich und für sämtliche ihrem Verband angeschlossenen Konsumgenossenschaften unwiderruflich und unbedingt der Befehls- und Verfügungsgewalt des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, und des von diesem als Beauftragten für die Konsumgenossenschaften ernannten Pp. Karl Müller.

gez. H. Everling                          gez. A. Gröhl

Im Anschluß an diese Erklärungen hat der Führer der Deutschen Arbeitsfront folgende Anordnungen erlassen:

Wie bereits Pp. Bundesdirektor Müller in meinem Auftrag angeklärt hat, hat die Deutsche Arbeitsfront heute die Führung über die Konsumvereine übernommen. Die vertretungsberechtigten Geschäftsführer der Großeinlaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine m. b. H., Hamburg, und des Reichsverbandes deutscher Konsumvereine, Köln, haben sich bedingungslos und vorbehaltlos unterstellt.

Der Leiter der Wirtschaftsunternehmungen der Deutschen Arbeitsfront, Pp. Bundesdirektor Müller, übernimmt auch die Leitung der Konsumvereine. Diese Aktion geschieht zum Segen des deutschen Arbeiters, um auch hier die Ersparsnisse der breiten Massen sicherzustellen und die Werte der Konsumvereine für das gesamte Volk des Reiches nicht verfallen zu lassen.

Die Aktion selbst ist eine Abwicklungsaktion, das bejagt, daß ein weiterer Ausbau nicht gebildet wird, daß schon jetzt alles aufrechterhalten und in kürzester Zeit abgeschlossen wird, daß in Zusammenarbeit mit den Vertretern des Mittelstandes ein gemeinsames Vorgehen jetzt angebahnt wird. Die Dienststellen der Konsumvereine werden jetzt ihren jeweiligen Einrichtungen der Arbeit gegenüber abgelegt, denn sie können gewiss sein,

## Im schwedischen Schlafwagen dritter Klasse

Hamburgs Reisende sind mit der Einführung des Sommerfahrplans gründlich verwöhnt worden. Nicht nur, daß sie jetzt durch den schnellsten Zug der Welt mit der Reichshauptstadt verbunden sind, sie haben jetzt auch eine außerordentlich bequeme und gleichzeitig vorbildlich billige Verbindung nach Schweden und Oslo. Ein D-Zug-Paar der Strecke Hamburg—Lübeck—Saghnitz—Trälleborg führt einen neuen schönen Schlafwagentyp, der tagsüber in einen ebenso gemächlichen Wagen mit Sitzplätzen umgestaltet wird. Fünf Abteile dritter Klasse umfaßt der Wagen mit je drei Schlafplätzen, die am Tage acht Sitzplätze auf schöner Polsterung abgeben. Die im gleichen Wagen befindlichen Abteile 1. und 2. Klasse unterscheiden sich nur wenig von der Volksklasse, auf die man gerade auf den schwedischen Bahnen großen Wert zu legen scheint. Dazu ist die Benutzung des Schlafwagens erstaunlich billig: für die 25 Stunden dauernde Fahrt Hamburg—Oslo beträgt der Schlafwagenszuschlag 3. Klasse nur 4,80 Mark! Es wird jetzt eine Luft sein, durch Schleswig-Holstein, Lübeck und Mecklenburg zu rasen, mit dem Exzess die Ostsee nach Trälleborg zu durchqueren und abends sich im neuen Schlafwagen auszustrecken, um am nächsten Morgen in Oslo aufzuwachen. Das Reisen wird wirklich immer schöner... wenn man das Geld dafür hat!

## „Westfalen“ am Ziel

Jetzt ist die Fluginfel „Westfalen“ auf ihrem Stützpunkt mitten im Atlantik zwischen der afrikanischen und südamerikanischen Küste angelangt und bereit, der staunenden Welt die ersten schmetterlingsartigen Flüge über den Ozean erleben zu lassen, nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin“ schon im zweiten Sommer seine regelmäßigen Fahrten nach Pernambuco und weiter nach Rio ausführt. Die beiden Flugzeuge, die dazu bestimmt sind, die Flugverbindung übers große Wasser herzustellen, sind ebenfalls schon unterwegs nach Afrika und haben sich zuletzt aus Cabiz gemeldet. Also es kann demnächst losgehen, heißt das, vorerst wohl einige Probeflüge und dann zur Post- und Frachtbeförderung.

Und um die Liste der Leistungen unserer Zivilfluffahrt abzurufen, sei auch noch erwähnt, daß auf der Nordatlantikkahrt die großen Schnelldampfer des Lloyd, „Bremen“ und „Europa“ in diesen Tagen den Katapultdienst aufgenommen haben. Der erste Abschick erfolgte von der „Europa“ vor der amerikanischen Küste und wenige Stunden später ging die Post bereits in die New Yorker Zustellung. Ja, ja, Tempo ist Trumpf!

## Die Geburt eines Seelöwen zeigen hocheifrig an:

Familie Seelöwe, zurzeit Sapag-Dampfer „Ballin“! So hätte man kürzlich in der Seelöwen-Zeitung lesen können, wenn dort die Bekanntgabe freudiger Familienereignisse in der gleichen Form erfolgt wie in menschlichen Blättern. Sie waren auf dem Wege nach Deutschland, sechs Seelöwen an der Zahl. So stand es jedenfalls auf ihrer Fahrtarte, als es von Neuport abging. Als man aber bei Cuxhaven Land sichtete, setzte Mama Seelöwe schnell Nummer 7 in die Welt, damit es wenigstens auf diese Weise in seinem Element das Leben beginnen könnte. Als man in Hamburg am Rai den Eisenbahnwagen zur Weiterfahrt heranstellte, da schob sich neben 6 großen Bergen auch ein kleiner dunkler Hügel heran und zog in den Wagen ein, als ob es die schönste Wiege der Welt sei.

daß von der Führung alles getan wird, was dem Wohle des Volkes und dem Wohle Deutschlands nützt.

Die zukünftige Organisation der Konsumvereine ist folgende: Beide großen Reichsverbände der Konsumvereine werden in einen Reichsverband übergeführt und zusammengefaßt. Damit wird in der Verwaltung große Ersparnis erzielt werden.

Grundsätzlich wird in keiner Organisation mehr abgestimmt, sondern der Leiter, Pp. Müller, ist von mir ernannt, und er ist bevollmächtigt, weitere Leiter der einzelnen Bezirke und Ortsvereine zu ernennen.

Der Verwaltungsrat, der dem Pp. Müller beigegeben ist, wird die kleine Kammer sein; außerdem wird eine große Kammer gebildet werden, um das Verhältnis zwischen dem neuen ständischen Aufbau und den Konsumvereinen endgültig zu klären und um die Abwicklung um so sicherer und organischer gestalten zu können. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. R. Ley.

## Für die Hausfrau allerlei aus Rhabarber

In reicher Fülle setzen jetzt die Rhabarberzufuhren ein, in allen Gärten schießen die Stengel stark und üppig empor, und die Preise werden so niedrig, daß wir uns diesen Obststängel aus besten munden lassen können. Vor allem sollen wir nicht verschäumen, unsere stark einschrumpten Marmeladenvorräte zu ergänzen, denn wohlfeiler ist die selbstgekochte Marmelade auf jeden Fall, selbst wenn auch die hohen Zuckerpreise uns etwas abschrecken.

Zu Rhabarbermarmelade rechnen wir auf 1 Kilo kleingeschnittene Rhabarberstengel  $\frac{1}{2}$  Kilo Zucker. Wir tun die Stengel in den Kochtopf, mischen sie mit dem Zucker und lassen sie einen Tag stehen. Dann erst werden sie auf's Feuer gesetzt und unter aufmerksamem Rühren so lange gekocht, bis ein Tropfen der Marmelade auf kaltem Teller geliert. Man kann auch Rhabarber gelle bereiten, indem man die Stiele mit ein klein wenig Wasser kochen läßt, um sie dann in den Gelsebeutel zu gießen und einen Tag abtropfen zu lassen. Der klare Saft wird mit einem Pfund Zucker auf  $\frac{1}{2}$  Liter Saft gemischt und gekocht, bis ein Tropfen auf kaltem Teller geliert. Die Rückstände kocht man mit Zucker durch und verwendet sie als Kompott oder kocht sie zu Marmelade ein, je nach der vorhandenen Menge. Angenehm ist bei diesen Rhabarbermarmeladen, daß man sie sehr gut als Beimischung für die später im Jahr zu kochenden kostbareren Marmeladen verwenden kann, ohne daß der Geschmack durchkommt; natürlich darf man nicht zuviel davon zusetzen. Daß auch Apfel- und Pflaumenmarmeladen so ausgezeichnet ausfallen, ist wohl bekannt. Es ist dies eine Streckung der Marmelade, gegen die vom Geschmackstandpunkt nichts einzuwenden ist.

Als Nachgeschmack kann man Rhabarber auf die verschiedenste Weise verwenden. Besonders schmackhaft ist eine warme Rhabarber-Beise. Man braucht dazu 1 Pfund Rhabarber, den man in

## Lied der Knospen

Von Karla König

Wir lagen grenzenlos gebettet  
in einem mythisch tiefen Schlaf,  
wir schienen in den Tod gerettet,  
da wir nicht fühlten, was uns traf.

Nun weint es nachts um unsre Wiegen,  
nun greift uns eine warme Hand,  
schon weht schauerndes Erlegen  
um unser fallendes Gewand.

Wir haben uns verhilft getragen,  
Wir dursteten uns Rästel sein,  
nun bricht in diesen blauen Tagen  
die goldne Stunde herrlich ein.

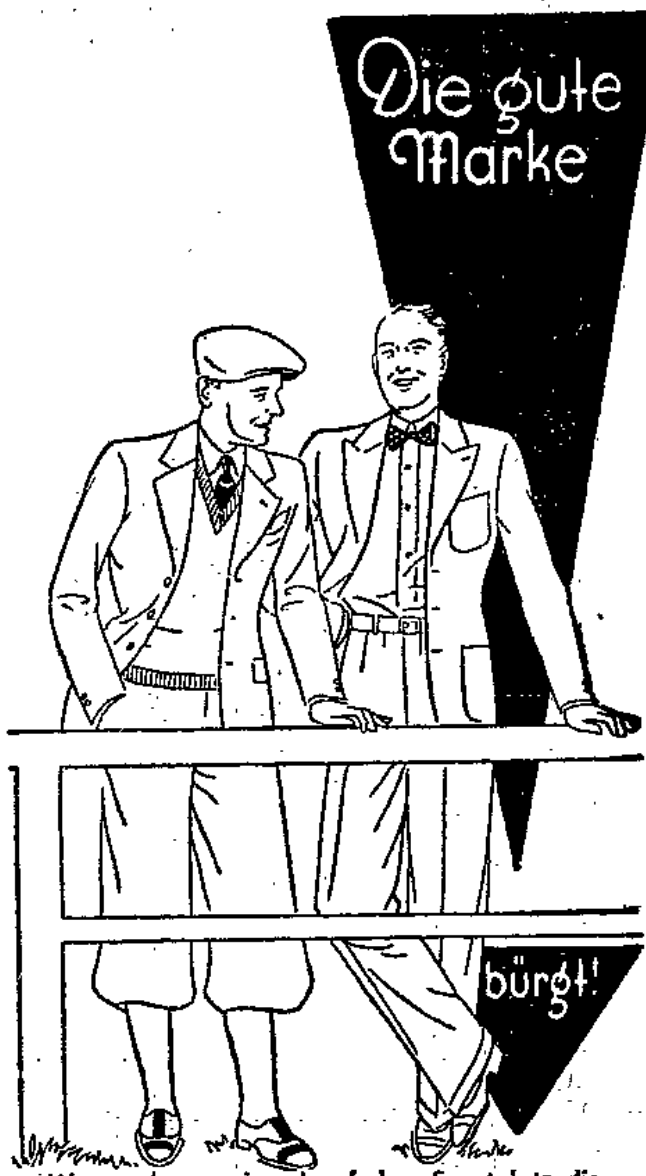
Wir aber dürfen mit dem Leben  
den göttlich schweren Bund erneuern,  
wir dürfen blühen, dürfen geben  
und himmlisch blühend uns verstreuen.

Keine Stücke schneidet, in eine feuerfeste Form legt und mit  $\frac{1}{4}$  Pfund Zucker bestreut. Hierauf schicht man 65 Gramm Mehl in 65 Gramm Butter und gibt  $\frac{1}{2}$  Liter Milch hinein. Dann nimmt man die Masse vom Feuer und rührt nun vier Eigelb nebst 75 Gramm Zucker dazu, worauf man schließlich das fleiß geschlagene Eiweiß hineinmischt. Nun wird der Teig über den Rhabarber gegeben, die Form in einen heißen Ofen gestellt und die Speise etwa eine Stunde bei schwacher Oberhitz gebacken. Man reicht geschlagene Sahne dazu. Man kann diese Speise auch kalt essen und bepreizt sie dann mit Schlagahne.

Rhabarbermännchen. 1 Pfund Rhabarber wird mit 150 Gramm Zucker bestreut und ganz leicht angeschmort. Eine gut mit Fett ausgestrichene feuerfeste Form wird mit Weißbrotscheiben ausgelegt, die man vorher in Milch geweicht hatte und läßt die Speise 45 Minuten lang backen. Man kann auch nur das Eigelb mit der Milch vermischen, das Eiweiß aber zu festem Schnee schlagen, mit etwas Zucker mischen und die Speise oben auf damit verzieren, und zwar am besten erst, wenn sie schon durchgebacken ist, damit die Backermasse nicht zu dunkel wird.

Rhabarber im Glas. Rhabarber wird in ziemlich dick Stücke geschnitten, mit Zucker bestreut und über schwachem Feuer weich gedämpft. Hierauf vermischt man ihn mit kalten Bananenscheiben und stellt ihn recht kalt. Schließlich gibt man das Kompott in hübsche Weingläser und verzert sie mit Schlagahne.

Rhabarberkuchen.  $1\frac{1}{2}$  Pfund Rhabarberstiele werden fein geschnitten und mit 375 Gramm Zucker bestreut. Man läßt sie damit etwas einziehen und setzt sie dann auf schwachem Feuer und läßt sie weich dämpfen. Wenn sich zuviel Saft bildet, kann man etwas in kaltem Wasser angerührtes Kartoffelmehl anebnen. Man backt nun drei Tortenböden, indem man 80 Gramm Butter zu Sahne rührt, hierauf  $\frac{1}{4}$  Pfund Zucker hineingibt und schließlich nach und nach 3 Eier daran tut. Schließlich siebt man 100 Gramm Mehl, dem man 1 Teelöffel Backpulver zugefügt hat, in die Masse, streut drei Formeln gut aus und gibt den Teig hinein. Sobald die Böden fertig sind, belegt man sie mit 2 Schichten Rhabarberkompott und legt den dritten Boden obenauf, dann muß die Torte bis zum nächsten Tage stehen, wo man sie mit Schlagahne verzert. Liefelotte Winkler.



Wer auch nur einmal auf dem Sportplatz die begeisterte Menge gesehen, wird so recht begreifen, wie tief der Sport unserem Zeitalter das Gepräge gibt. Der Herr im Sportanzug ist so richtig Ausdruck für echte Lebensfreude und unsere Sportanzüge verhalten dazu --

unsere niedrigen Preise ganz bestimmt:

Der flotte Sportanzug		m. Knickerbocker od. lg. Hose	
58.-	47.-	35.-	24.-
18.50			
Strandhosen			
12.-	8.-	6.-	4.50
Knickerbocker			
12.-	9.-	6.-	3.50

# Vornweg & Co.

## Sandstr. 22







# Rund um den Erdball

## Rennteufel über die Avus

Am Sonntag findet das bedeutendste Rennen Deutschlands statt

Oben sind noch die Blütenfahrer nach Werber über die Avus gezockelt, jetzt trainieren die Kilometerfresser. Das Wetter ist scheußlich, aber immer sind Neugierige draußen am Ende des Kaiserdamms, die einen Blick hinter die geschlossenen Tore zu werfen verstehen. Sonst darf auch der gewöhnliche Autofahrer gegen ein Entgelt die Tore der berühmten Rennstrecke Berlins passieren.

### „Jaungäste“

Bequemer und ein wenig feuchtes Vergnügen ist es, mit der Schnellbahn Wannsee-Potsdam der Avus parallel zu fahren. Das wird zu den Rennen oft so gemacht. Wenn die Fahrer nur nicht zu so unmöglichen Zeiten trainieren würden! Keiner will vom andern gesehen werden. Man trainiert um vier, fünf, um sechs Uhr morgens. Hell ist es ja jetzt schon um diese Zeit.

### Eine kleine Ohnmacht

Genau ein Jahr ist es her, daß auf der Avus Manfred von Brauchitsch über den alten „Favoriten“ Carraciola siegte. Neben dem Sieger vom Vorjahr steht man wieder den

Rennen gehen, können damit die enormen Spezen für Motorüberholung, Trainingswagen, Monteure, Manager kaum decken, sie müssen einfach reich sein. Und wer nicht siegt, bekommt außer dem Startgeld keinen Pfennig.

### Das Training geht weiter

Als vor einem Jahre, nachdem auf der Avus Fürst Georg Christian Lobkowitz zu Tode gestürzt war, gleich darauf beim Training an einer Kurve des Nürnbergrings in einer Böschung der Berliner von Morgen hing, schrieb ein Kollege: „Man sitzt still in den Wagen, wollen doch viele nach dem Tode des Freundes nicht teilnehmen. Man regte an, daß alle deutschen Fahrer zurücktreten sollen. Aber das geht nicht, das geht absolut nicht. Man rüttelt sich auf, und das Training geht weiter.“

Deutschlands Fahrer stehen schlechter da als die berühmten Engländer, es gibt in Deutschland keine Geldaristokratie mehr.

Wie gefährliche Schatten anzusehen, rasen und knattern die Stromlinienwagen dahin. Hunderttausende werden sich am Sonn-



### Er vertritt Deutschland bei den Europameisterschaften der Polizei im Boxen

Der SA-Mann Radtke von der Danziger Schutzpolizei wird bei den ersten Europa-Vorgemeinschaften der Polizei Deutschlands im Leichtgewicht vertreten.

und abgetastet, es kommt auf Sekunden beim Reifenwechsel an. Damals half man sich mit Eisenbahnschrauben, wenn die Federn des Wagens durchgebrochen waren. Man half sich mit allem, was man unterwegs an Strafen, die keine Tankstellen kannten, fand. Man mußte oft Strafen über vier Liter Benzin mitschleppen.

### Schneller als der Hupenschall?

Für die Zukunft hat einmal ein Fachmann ein gespenstisches Bild gemalt: „Jetzt bewegt sich der Schnellleisterschreck um die 400-Kilometer-Grenze. Hundert und hundert Kilometer springt das Tempo vorwärts. Vor kurzem ist in Deutschland eine Firma gegründet worden, die Rennwagen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 250 Kilometer herstellt. Campbell braucht nur noch 700 Kilometer schneller zu fahren, dann ist er schneller als die Schallgeschwindigkeit und würde vor seinem eigenen Startschuß am Ziel ankommen. Man stelle sich vor: zuerst kommt das Auto, dann erst erkönt die Hupe. Wie der Blitz zuerst kommt und hinterher der Donner. Laufflos würden die Autos dahinschießen, von ihrem eigenen Gefnatter verfolgt.“

Nun, noch fehlen einige hundert Kilometer! Aber Sonntag auf der Avus werden die Autos noch mit Gefnatter fahren. Hans von Saks.

### Rennfahrer Merz tödlich verunglückt

Berlin, 18. Mai

Durch den in der ersten Nachmittagsstunde einsetzenden Nebenguß ereignete sich ein tödlicher Unfall auf der Avus. Der Mercedes-Benz-Fahrer Merz, einer unserer ältesten und routiniertesten Rennfahrer, fuhr auf der nassen Bahn in vollem Tempo, kam ins Rutschen und wurde auf die Böschung geworfen, wo der Wagen sich überschlug und, mit den Rädern nach oben und starken Beschädigungen, liegenblieb. Der Fahrer selbst wurde herausgeschleudert und besinnungslos aufgefunden. Er wurde sofort ins Hildegard-Krankenhaus geschafft.

Im Krankenhaus ist Merz seinen Verletzungen erlegen.

### Bluttat unter Taubstummen

Selbstmord des Täters

Eine furchtbare Bluttat spielte sich heute mittag im Osten Berlins in der Blumenstraße 73 ab. Dort gab der Schneider August Bernhard aus der Cadner Straße auf seine 36 Jahre alte Schwägerin, die Arbeiterin Antonie Bernhard, die von ihrem Mann geschieden ist, hinterwärts einen Schuß ab, der die Fran schwer verletzte. Dann richtete der Täter die Waffe gegen sich selbst. Beide Personen sind taubstumm. Sie wurden in bedenklichem Zustande ins Horst-Wessel-Krankenhaus gebracht.



Unser Bild zeigt den Mercedes-Fahrer Merz wenige Minuten vor dem Start zu seiner letzten Trainingsfahrt. Rechts steht man den umgeschlagenen Wagen nach dem Unglück.

Italiener Barzi, einen alten Kämpfer, der kürzlich den Großen Preis von Monaco gewann. Auch der Franzose Chiron ist wieder da. Man erzählt sich von ihm, wie er Anfang vorigen Jahres bei einem Rennen in Monte Carlo eine Sandmauer hinaufstie, so daß sich der Wagen zweimal überschlug. Chiron flog auf die Straße, stand auf und steckte sich eine Zigarette an. Als die Sanitäter bei ihm ankamen, sagte er: „Nichts!“ Dann fiel er ein bißchen in Ohnmacht, aber am Abend war er wieder wohltauf.

### Der Schatzgräber

Auch den „schnellsten Mann der Welt“ — es gibt freilich schnellere Flieger — sahen wir damals bei uns. Sir Malcolm Campbell. Den Adel hat er für seinen Weltgeschwindigkeitsrekord 1931 bekommen. Seitdem arbeitet er mit seinem „Blauen Vogel“ ständig an der Verbesserung seiner eigenen Rekorde. In Abständen sieht man ihn immer wieder in den Wochenschauen auftauchen. Ein brummender Strich, der eine Rüste entfangt.

In den Zwischenpausen segelt Sir Malcolm Campbell, züchtet Schäferhunde, und kürzlich war er unter die Schatzgräber gegangen.

Der „Schatz auf der Kokosinsel“ hatte es ihm angetan. Er war in den Besitz des Lageplanes geraten, aber er fand nichts. Jetzt ist der Schatz oben von einer amerikanischen Gesellschaft gehoben worden. Mit Schadenfreude hat sie festgestellt, daß Sir Malcolm Campbell diesmal gerade um einen halben Meter am Ziel vorbeigeschossen war.

Dieser Rennfahrer ist im glücklichen Besitz eines väterlichen Erbes von ungefähr sieben Millionen. In der gleichen glücklichen Lage befindet sich der Engländer Howe, der auch am Sonntag startet. Man nennt ihn auf der Avus den „letzten Sekrenfahrer“. Er hat die Zinsen eines stattlichen Vermögens zur Verfügung, während die anderen Fahrer durchaus nicht in den blendenden Verhältnissen leben bzw. von ihren Firmen so bezahlt werden, wie das Publikum es sich denkt.

### Fahrer müssen reich sein

Manfred von Brauchitsch, der sympathische Sieger aus dem Vorjahr, hat, als er plötzlich populär war, einen Filmauftrag gehabt. Aber das war einmal eine nette Nebeneinnahme. Die Autofabriken bezahlen den Fahrern die Rennwagen, die Monteure, die ganze Organisation. Aber kein festes Gehalt. Die veranstaltenden Klubs geben „Startgelder“, die ungefähr die Hotel- und Reisekosten decken. Im übrigen sind die Fahrer auf die Preise angewiesen. Manfred von Brauchitsch bekam, als Sieger, im vorigen Jahr 7000 Mark, der Zweite erhielt viertausend. Die Fahrer, die nicht für eine Fabrik ins

tag daran begeistern, die Reichsregierung wird zusehen, wer am meisten Kilometer frisst: Mercedes-Benz, Bugatti, Alfa Romeo oder Maserati.

Berlin ist sportbegeistert, Berlin war von jeher sportbegeistert. Vor genau fünfundsiebzig Jahren zogen die ersten Autoweltfahrer in Berlin ein. Auf einem Protos-Dreizylinder fuhr der Oberstleutnant Hans Koepfen „Rund um die Erde“. Bei seiner Rückkehr nach Berlin mußten die Straßenbahnen angehalten werden, die Schutzleute konnten keinen Platz schaffen, die Menschen gingen aus den Fenstern, ja sie standen auf den Dächern Berlins.

### Elf Kilometer am Tag

Dabei waren die Leistungen, die Schwierigkeiten ganz andere als sie es heute sind. Heute brauchen die Fahrer für den Bruchteil von Sekunden, für die Dauer von Minuten alle Geistesgegenwart, Mut, Geschicklichkeit und enorme körperliche Kräfte, die den Wagen in der Gewalt halten. Damals bestand der Triumph deutscher Technik darin, daß der Wagen mit Flößen über reizende Flüsse gebracht wurde, oft saßen die Wagen im Moorboden fest und schafften elf Kilometer an Tag. Aber schon damals wurden die Rocky Mountains in 3500 Meter Höhe durchquert, mitten durch die Schneefürne ging die Fahrt.

Heute werden die Motoren von den Mechanikern gepflegt

### Vor dem Davidpokalkampf Deutschland-Holland

Nach dem überlegenen Siege Deutschlands über Aegypten tritt die deutsche Mannschaft jetzt in Berlin gegen die Holländer zur Vorrunde um den Davidpokal an. Unsere beide Aufnahmen zeigen die beiden holländischen Spitzenspieler Koopman (links) und Timmer (rechts) beim Training zu diesem Kampf in Berlin.



# Mäntel kaufe Darge!

selbstverständlich nur von Lübeck Holstenstr. 16

Vergleichen Sie, dann ergibt sich alles weitere

Frühjahrs-Mäntel aus besonders schönen Fancystoff, gz. a. Serge	19 <sup>80</sup>	Komplet-Mäntel u. Crepe, Marloff m. Kord durchweht, Stoffart	14 <sup>50</sup>	Leinen-Jacken in fescher Kostümforn daz. d. ind. Wickelrock	8 <sup>50</sup>	Wetter-Mäntel hell naturfarbig mit Gummi-Abseite	9 <sup>80</sup>
Frühjahrs-Mäntel aus fein. Fischgrat, Melange m. Pasp. u. Stepp.	29 <sup>50</sup>	Komplet-Mäntel aus Absseitenkreppe m. Capeskragen	19 <sup>50</sup>	Leinen-Mäntel naturfarbig in modisch Wickelform, sportartig	14 <sup>50</sup>	Wetter-Mäntel a. reinwoll. Gabardine mit Sattelfutter	14 <sup>75</sup>





# „Die Gelbwinde“ jetzt für gewöhnlichen Brotvertrieb

Die gewöhnliche Gelbwinde bereichert bei den hohen Bütten in. Unvollständigen besonders in ihren Ofen-Exzelsitäten

Täglich frischer Speisequark Pfd. 40<sup>h</sup> | Echter vollreifer Harzer . . . Pfd. 30<sup>h</sup> | Prima Gewürzfett sehr zu empf. Pfd. 54<sup>h</sup> | Prima Feinkost-Sülze . . . Pfd. 50<sup>h</sup>  
 Täglich frischer Rahm-Quark „ 70<sup>h</sup> | Echter Allgäuer Stangenkäse „ 48<sup>h</sup> | D. g. Hofbäuerin-Margarine „ 70<sup>h</sup> | Pr. Delikateß-Leberwurst 1/4 „ 25<sup>h</sup>  
 Tägl. frisch-Rahmschicht-Käse „ 50<sup>h</sup> | Prima Tilsiter ohne Rinde . . 50<sup>h</sup> | la Erdbeermarmelade m. g. Fr. „ 58<sup>h</sup> | Allerfeinste Teewurst . . 1/4 „ 30<sup>h</sup>

Olif vlln Mowau 5% Rabatt — Kniffenbilligkeitspreis nur in Zoffnung vonommen

Holstenstraße 42 Königstraße 94 Breite Straße 45 Kottwitzstraße 37 Adlerstraße 34 Travemünde: Rose  
**HAUS DER NAHRUNG · DER HOFBAUER · BASTIAN GEBRÜEDER · INH: KAI BASTIAN · TRAVEMÜNDE · LUEBECK ·**

**Amtlicher Teil**  
**Öffentliche Grasverpachtung**  
 Die Grasnutzung an der Grabe von der ehemaligen Nagelfabrik bis zur Grabemünder Landstraße und die Flächen im Stau sollen am Mittwoch, dem 24. Mai d. J., in mehreren Losen verpachtet werden. Treffpunkt der Pachtliebhaber am 24. Mai um 9 Uhr am Freidelstieg unterhalb des Glasbüttenweges.  
 Die Baubehörde Wasserbauabteilung

**Vermietungen**  
 Möbl. Zimmer zu vm. Bepflanzstraße 4.

**Verschiedene**  
**Ofen-Reparaturen**  
 übernimmt Otto Wegener Mühlenstraße 51.

**Ihre Uhr**  
 wird sachgemäß unter Garantie repariert bei vorheriger Preisangabe im Fachgeschäft  
 Uhrenhaus Schmidt Hückstr. 36 F. 22 984

Den modernen  
**Hut**  
 Die gute blaue Tuchmütze  
**Herren-Hut-Reparaturen**  
 mit neuem Band u. Leder 2.- RM.  
**Panama-Wäsche**  
 nur beim Hutmacher  
**Hut-Ziehe**  
 Wahnstraße 11.

**Diamantmehl**  
 5 Pfund 100<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Maispuder 28<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Kartoffelmehl 18<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Vanillepudding 38<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Mandelpudding 38<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Schokol.-Pudd. 60<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Haferflocken 18<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Grieß 26<sup>h</sup>  
 7 Vanillinzucker 25<sup>h</sup>  
**Schnittmudeln**  
 1 Pfund 28<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Maffaroni 38<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Nudeln 36<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Nudeln 25<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Aprikosen 38<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Pflaumen 25<sup>h</sup>  
 Weisenberger Landbrot aus reinem Roggen  
 Telefon 22505 **Eduard Speck** Hückstraße 80 89 84

**Breihbohnen I.**  
 2-Pfund-Dose 38<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Schnittbohnen 37<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Apfelmus 48<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Pflaumen 50<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Karotten 28<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Pfefferlinge 90<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Pfirsiche 75<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Erbsen 48<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Hausmalmisch 38<sup>h</sup>  
**Wärmeladen**  
 Erdbeer- und Himbeer- 1-Pfund-Glas 55<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Rhein-Apfelkaut 52<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Vierfr.-Marm. 75<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Erdbeermarm. 100<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Kunsthonig 36<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Margarine 65<sup>h</sup>

**Tapeten**  
 15 20 30 40 Pfg. p. Rolle  
 Denken Sie daran  
**Spezial-Geschäft**  
**Gebrüder Heick** Sandstr. 7  
**ist billig.**

**Br. Schweinebraten 60<sup>h</sup>**  
 Blumen. Eisbein 50<sup>h</sup> Karbonade 80<sup>h</sup>  
 Fr. Had 60<sup>h</sup> Gulash 70<sup>h</sup> Kollfleisch 80<sup>h</sup>  
 Beeffleat 90<sup>h</sup> Rumpfleat 90<sup>h</sup> Filet 110<sup>h</sup>  
 Br. Jg. Kalbfleisch 40<sup>h</sup> Braten 50<sup>h</sup>  
 Schinkenpied 90<sup>h</sup> Sandbranschinken 90<sup>h</sup>  
 Blutwurst 50<sup>h</sup> Sülze 60<sup>h</sup> Leberwurst 60<sup>h</sup>  
 Gelatine 60<sup>h</sup> Polmilche 60<sup>h</sup> Knadw. 60<sup>h</sup>  
 Sandbranschinken 90<sup>h</sup> Kollwurst 70<sup>h</sup>  
 Baden 65<sup>h</sup> fetter und magerer Sped 70<sup>h</sup>  
**Otto Stöver, Wahnstr. 22**  
 Fernsprecher 23 733

**Jürß & Meiners**  
 Großdeffillation Engelsgrube 59,61  
 Fernruf 26500  
 bieten an in bekannter Güte:  
**Doppelkühmel Fl. 1.65 1.45 1.25**  
**Weinbrand-V. Fl. 2.40 2.20 1.85 1.60**  
**Jamaica-Rum-V. Fl. 2.65 2.35 1.90 1.70**  
**Original Douro-Portwein Fl. 1.15**  
**Original Insel-Samos**  
**Muskateller u. Tarragona Flasche 85**  
 Flaschengröße ca. 3/4 Ltr., für Preise mit Stern 0.60 Ltr., Flaschenpfand 10 Rpf.

**Zu Feierlichkeiten**  
 wird Gehrock-, Cut-, Smoking-, Frack-Anz. vermietet. **Bohnhoff, Petri-Kirchhof 7.**

**Spielkarten**  
 gut und billig  
**Wullenwever-Buchhandlung**  
 Johannisstraße 46

**SCHAUBURG** Bis 4 Uhr Einheitspreise 60 Pfg., 1.- RM. Erwerbslose und Rentner stets 50 Pfg. Vorzugskarten 80 Pfg. und 1.- RM.

**Der gewaltigste je dagewesene Tonfilmerfolg!**

**Das Urteil der deutschen Presse:**  
**12 Uhr-Blatt:** Jetzt endlich ein Welt-erfolg von unwahr-scheinlich. Ausmaßen  
**B. Z. am Mittag:** Ein wilder, aus der Kamera herausgeschossener Reißer, der einen Schwachen zum Umkippen und einen Starken zum Schauern treiben kann.  
**Tempo:** Bis zu welcher ungeheuerlichen Grausamkeit der amerika-nische Strafvolzug sich steigern kann, wird mit einer rücksichtslosen Wahrheitsliebe gezeigt. Aber es wird auch gezeigt — man weiß selten, was ein Mensch wirklich aushalten kann.  
**8-Uhr-Abendblatt:** Der Regisseur vollbringt es, den Zuschauer so in die Bilder hineinzureißen, daß auch der Abgebrühteste, Hartge-sottene vermeint, nicht zuzuschauen, sondern wirklich dabei zu sein. Hier ist das Problem gelöst: Ein Reißer in erregendster Bedeutung wird zu einem Kulturfilm in höchster Bedeutung.  
**Vossische Zeitung:** Die elementare Wucht der Tatsachen schmeißt einfach alle ästhetischen Wertungen über den Haufen. Man steht vor einer Naturkatastrophe — sprachlos, überwältigt im Innersten aufgewühlt. Paul Muni der Sträfling, kein Schauspieler, ein Mensch — ein gehetzter Mensch

**ICH BIN EIN ENTFLOHENER KETTENSTRÄFLING**

Die nationale Film-Begutachtungsstelle der Vereinigten Staaten bezeichnet diesen Film nicht nur als d. besten d. Jahres, sondern als d. besten Film, d. jemals in diesem Lande gedreht wurde

Außerdem zeigen wir im gleichen Spielplan den großen Tonfilm:  
**Greta Garbo in Anna Christie**

Beide Tonfilme in deutscher Sprache

**Breihbohnen**  
 2-Pfund-Dose 38<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Schnittbohnen 37<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Erbsen 48<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Karotten 28<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Grünkoh 30<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Rohkabi 38<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Rote Bete 50<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Senfgurten 65<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Pfefferlinge 95<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Steinpilze 120<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Apfelmus 48<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Pflaumen 50<sup>h</sup>  
**Wärmeladen**  
 2<sup>h</sup> Vierfrucht 75<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Pflaumenmus 75<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Apfelf.-Konf. 85<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Kirschchen 95<sup>h</sup>  
 2<sup>h</sup> Erdbeer 100<sup>h</sup>  
 usw. Lieferung frei Haus oder Bahn  
**Friedrich Trosiener**  
 Mühlenstraße 87

**Backobit**  
 36<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Aprikosen 38<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Pflaumen 25<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Rosinen 25<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Kieinthen 38<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Sandnudeln 28<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Eierbandnud. 40<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Maffaroni 38<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Eiermaffaroni 46<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Buchw.-Grüße 18<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Haferflocken 18<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Gerstgrüße 17<sup>h</sup>  
 5<sup>h</sup> Diamantmehl 100<sup>h</sup>

**Speisefrup**  
 2-Pfund-Dose 55<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Rh. Apfelfr. 52<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Margarine 65<sup>h</sup>  
 1<sup>h</sup> Kunsthonig 36<sup>h</sup>

**Stadthalle**  
 Der große „Ufa“-Lustspiel-Schlager der Saison  
**Wenn die Liebe Mode macht**

Alles sich zu Tode lacht! Mit **Renate Müller** und **Georg Alexander**  
 Das Publikum ist „ein Herz und eine Seele“, wenn beide nach vielerlei Hin und Her sich doch endlich in den Armen liegen, und der gute, dicke „Dritte“ das Nachsehen hat  
 2. Die „Ufa Komödie“: **Wer zahlt heute noch?**  
 3. Ufa-Tonwoche: **Deutscher Reitersieg in Rom.**  
 Bis 4 Uhr unten — 60, oben 1.—  
 Beginn 4 Uhr, 6.15 Uhr, 8.30 Uhr. Erwerbslose ab — 60

**Sommer-Kleider**  
 überraschend billig

Damen-Kleider in modernen Streifen bis Gr. 50 . . 2,25 **150**  
 Damen-Kleider uni Bluse mit gestreiftem Rock . . 3,50 **275**  
 Damen-Kleider in modernen Worpweder Streifen . . 4,50 **395**  
 Damen-Kleider Worpweder Streifen m. mod. Ärmel 5,95 **550**  
 Damen-Kleider in Vistra-Leinen mit farb. Besatz . . 7,50 **675**  
 Damen-Kleider in Vistra-Leinen, elegante Ausführung mit aparter Knopfarnitur . . . . . 8,75 **750**

Warenabgabe nur an Mitglieder

**KONSUMVEREIN**  
 Warenhaus, Sandstraße

**Alle Schulartikel**

Schiefertafeln  
 Unzerbrechliche Emata-Tafeln  
 Tafelschoner  
 Schwammdosen  
 Schwämme  
 Federkästen  
 Schüleretuis

**Stundenpläne**  
 beim Einkauf **kostenlos**

Ordnungsmappen  
 Zeugnismpappen  
 Umschlagpapier  
 Zirkelkästen  
 Winkel  
 Zirkel  
 Lineale  
 Transporteure

**preiswert und gut**

Griffel  
 Federhalter  
 Bleistifte  
 Kopierstifte  
 Radiergummi  
 Federn, Federdosen  
 Anspitzer  
 Tinte  
 Füllfederhalter

Pastellkreide  
 Oelkreide  
 Malkästen  
 Zeichenkohle  
 Ausrichtusche  
 Zeichenblöcke  
 Skizzenblöcke  
 Skizzenhefte  
 Modellierpaste

Notizblocks  
 Schreibhefte  
 Rechenhefte  
 Notenhäfte  
 Aufgabenhefte  
 Oktavhefte  
 Linienblätter  
 Löschblätter  
 Buntklebepapier

in der  
**Wullenwever-Buchhandlung**

**Eröffnungsfeier**  
 der  
**Deutschen Volkshochschule Lübeck**  
 am Sonntag, dem 21. Mai, vormittags 11 Uhr in der **Aula des Ratharneuums**  
 Ansprachen und musikalische Darbietungen

**Werbeanlage**  
 des Gem. V. Luth. Tiergarten a. U. **Jahnstraße**  
 Geöffnet: Sonnabends von 15—19 Uhr  
 Sonntags von 10—13 und 15—20 Uhr  
 Unkostenbeitr.: Erwachsene 10<sup>h</sup> Kinder 5<sup>h</sup>  
 Der Vorstand.

**Lohberg-Diele** Langer Lohberg 47  
**Heute** eine Tasse Kaffee und Berliner **25 Pfg.**  
 Täglich Konzert (230 Sitzplätze)